

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 217.

Montag, 18. September 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages 6 bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Da es im Hinblick auf das vereinzelte Auftreten der Cholera in entfernten Teilen des Reiches immerhin nicht völlig ausgeschlossen erscheint, daß einzelne Fälle auch nach dem Königreich Sachsen eingeschleppt werden können, nimmt das Ministerium des Innern Veranlassung, die Polizeibehörden auf die ihnen bei dem Auftreten der Cholera obliegenden Verpflichtungen noch besonders hinzuweisen und sie anzuhalten, vornehmlich die Vorschriften des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 (RStBl. S. 306) und die Ausführungsbestimmungen zur Bekämpfung der Cholera (Bekanntmachung des Reichsanzeigers vom 21. Februar 1904 — RStBl. S. 67 —) genau zu befolgen. Gleichzeitig wird auf die durch Verordnung vom 23. März 1904 — 348 III M — den Polizeibehörden als Richtschnur empfohlene, im Bundesrat festgestellte Anweisung zur Bekämpfung der Cholera nochmals aufmerksam gemacht.

Ganz besonders ist darauf zu achten, daß die durch §§ 1 ff. des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 vorgeschriebene Anzeigepflicht bei Erkrankungen an Cholera und choleraverdächtigen Erkrankungen strengstens eingehalten wird.

Wichtig für die Bekämpfung der Cholera ist die möglichst schnelle Feststellung der Krankheit durch bakteriologische Untersuchung. Als Untersuchungsstellen sind bestimmt: die Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden, das pathologische Institut der Stadt Dresden (nur für den Bezirk der Stadt Dresden) und das hygienische Institut der Universität Leipzig. Die behandelnden Ärzte können zu schneller Feststellung wesentlich dadurch beitragen, daß sie mit möglichstster Beschleunigung Untersuchungsmaterial an die vorerwähnten Untersuchungsstellen einsenden, auch schon bevor der beamtete Arzt in Tätigkeit getreten ist.

Dresden, den 15. September 1905.

Ministerium des Innern.
v. Meißner.

Die Gefügelcholera unter den Gänsen der Firma Kniffe & Vuit in Gröba ist erloschen.

Großenhain, am 16. September 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Wittwoch, den 20. September 1905, vormittags 10 Uhr
kommt im hiesigen Auktionslokale 1 mittlerer Tafelwagen zur Versteigerung.
Riesa, am 18. September 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Von dem Vorstande der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinschaft für das Königreich Sachsen ist uns nunmehr auch die Heberolle mit Unternehmerverzeichnis für diejenigen Betriebe zugegangen, bei denen die Veranlagung nach der Jahresgefährdung erfolgt.

Die Heberolle, aus der die von den Betriebsunternehmern auf das Jahr 1904 nach 4,65 Pf. auf je eine beitragspflichtige Steuereinheit zu entrichtenden Beiträge zu ersehen sind, liegt 2 Wochen lang, von Dienstag, den 19. laufenden Monats an gerechnet, in unserer Steuerkasse zur Einsicht der Beteiligten aus.

Die ausgemworfenen Beiträge werden wir der Kürze halber von unseren Ratsboten einholen lassen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 16. September 1905. R.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 20 Absatz 3 des Wahlgesetzes vom 23. März 1896 im 2., 3. und 4. Wahlbezirk der III. Abteilung und im 1., 2., 3. und 4. Wahlbezirk der II. Abteilung eine anderweitige Wahl stattzufinden hat, da bei den Wahlmännerwahlen am 14. beziehentlich 15. dieses Monats im 2. Wahlbezirk der II. Abteilung nur 1 Wahlmann, in den übrigen der vorgedachten Bezirke jedoch keiner der aufgestellten Wahlmänner die absolute Mehrheit erhalten hat. Es sind im 4. Wahlbezirk der III. Abteilung und im 2. Wahlbezirk der II. Abteilung je ein Wahlmann, in den übrigen Wahlbezirken je 2 Wahlmänner zu wählen.

Die Nachwahlen für vorstehende Wahlbezirke haben

in der III. Abteilung der Urwähler

Dienstag, den 19. September 1905

und in der II. Abteilung der Urwähler

Wittwoch, den 20. September 1905

stattzufinden.

Die Stimmenabgabe hat an den obengenannten Tagen in beiden Abteilungen in der Zeit

von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr

zu erfolgen.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 18. September 1905.

Während die Nachwahlen zur Landtagswahl hier in Riesa, bereits morgen und übermorgen stattfinden, — wir wollen darauf hiermit gleichzeitig nochmals unter Hinweis auf die betr. Bekanntmachung in dieser Nr. aufmerksam machen, — sind dieselben in Wurzen erst für Donnerstag und Freitag angesetzt; in Oschatz war gestern darüber übereinstimmend noch keine Bestimmung veröffentlicht.

— In Ergänzung der Nachricht, daß der Truppenübungsplatz bei Belgern abgelehnt worden, teilt man

noch mit, daß durch Verfügung des Königl. sächs. Kriegsministeriums vom 4. d. M. dem Magistrat in Torgau bekannt gegeben worden sei, daß sich das R. Finanzministerium den Bedenken und Einwänden, welche aus den interessierten Kreisen Sachsens gegen den gewünschten Bahnbau Torgau-Wurzen geltend gemacht worden sind, nicht habe verschließen können, und daß dieses Ministerium daher beschlossen habe, die Genehmigung zu dem Bahnbau zu verlagern. Daraufhin verspricht sich das R. sächs. Kriegsministerium keinen Erfolg von der Fortführung der Verhandlungen über den Arealerwerb zu einem Übungsplatz bei Belgern, weil der von der Stadt Torgau geforderte billige Kaufpreis für einen

erheblichen Teil des Übungsplatzgeländes an die Bedingung des Eisenbahnbaues mit Einmündung in das sächsische Bahnnetz in Wurzen geknüpft worden war und diese Bedingung unerfüllbar erschien. Das R. Kriegsministerium verspricht sich um so weniger Erfolg von weiteren Verhandlungen, als die Gesamtsumme aller Forderungen eine so hohe sei, daß sie kaum die Zustimmung der gesetzgebenden Faktoren des Reiches finden werde. Es soll darum ein Versuch gemacht werden, billigeres Gelände für den Übungsplatz zu finden.

— In unserer Stadt ist das Gerücht verbreitet von einem schweren Mordverurteilung, der eines unserer beiden

Einsichtlich der Abgrenzung der Wahlbezirke und des für jeden Wahlbezirk festgesetzten Wahllokals verweisen wir auf die in den Nr. 204, 209 und 213 des diesjährigen Amtsblattes abgedruckten Bekanntmachungen über die Wahlmännerwahlen. Riesa, am 16. September 1905.

Wahlbezirk

Wahlvorsteher des 2. Wahlbezirks der II. Abteilung.

Wahlbezirk

Wahlvorsteher des 3. Wahlbezirks der II. und III. Abteilung.

Wahlbezirk

Wahlvorsteher des 4. Wahlbezirks der II. und III. Abteilung.

Wahlbezirk

Wahlvorsteher des 1. Wahlbezirks der II. Abteilung

und des 2. Wahlbezirks der III. Abteilung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratskanzlei eingesehen werden können. Verordnung, die Verleihung des Enteignungsrechtes für den Bau einer neuen öffentlichen Straße zwischen Schwarzenberg und Konradswiese bei Bockau betreffend; vom 29. Juli 1905. Verordnung, die am 1. Dezember 1905 vorzunehmende Volkszählung betreffend; vom 1. August 1905. Verordnung, wegen Änderung der Verordnung vom 23. Dezember 1875 über die Pensionen und Rationen der Reichsbeamten. Vom 3. August 1905. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Vom 1. August 1905. Bekanntmachung, betreffend die Ratifizierung des in Paris am 18. Mai 1904 unterzeichneten Abkommens über Verwaltungsmaßregeln zur Gewährung wirksamen Schutzes gegen den Mädchenhandel durch Portugal. Vom 9. August 1905. Bekanntmachung, betreffend die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden Italiens und der Schweiz zu den am 12. Juni 1902 im Haag abgeschlossenen Abkommen über das internationale Privatrecht. Vom 9. August 1905. Verordnung, die Vornahme von Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 10. August 1905. Verordnung, den Handel mit Wästen betreffend; vom 10. August 1905. Verordnung, die Eröffnung der Landes-Erziehungsanstalt für Blinde und Schwachsinrige zu Chemnitz betreffend; vom 21. August 1905. Kaiserliche Verordnung, betreffend Zwangs- und Strafbefugnisse der Verwaltungsbehörden in den Schutzgebieten Afrikas und der Südsee. Vom 14. Juli 1905. Kaiserliche Bergverordnung für Deutsch-Südwestafrika. Vom 8. August 1905. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung der Nr. XXXV a in Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 23. August 1905. Verordnung, die Verleihung des Enteignungsrechtes im Interesse der Fernhaltung schädlicher Einflüsse auf das Dresdner Wasserwerk in Tolkewitz betreffend; vom 25. August 1905. Bekanntmachung, den zwischen dem Königreich Sachsen und dem Königreich Preußen wegen Aufhebung der parochialen Verbindung der königlich sächsischen Landgemeinden Reppis und Schweinfurt mit den königlich preussischen Kirchengemeinden Präßen und Stolzenhain und der königlich preussischen Landgemeinde Wainsdorf mit der königlich sächsischen Kirchengemeinde Frauenhain abgeschlossenen Staatsvertrag betreffend; vom 1. September 1905. Bekanntmachung, eine Abänderung der Aufnahmebezirke der Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geistesranke betreffend; vom 31. August 1905. Verordnung, die Bestellung von Kommissaren für die Wahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 6. September 1905.

Der Rat der Stadt Riesa, am 16. September 1905.

Auf Beschluß der Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft für das Königreich Sachsen kommen jetzt die Beiträge für diejenigen Betriebe, bei denen die Veranlagung nach der Jahresgefährdung erfolgt, zur Einhebung. Die Beiträge betragen 4,65 Pf. für jede beitragspflichtige Steuereinheit. Der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis und die Heberolle liegen vom 19. September bis mit 3. Oktober 1905 im Gemeindeamt zur Einsicht der Beteiligten aus. Gröba, am 16. September 1905. Der Gemeindevorstand.

Roggenlangstroh wird zur Lieferung Magazin Dorf Zettlitz gekauft. Angebote erbeten. Königl. Prov.-Amt Riesa.

Die Versteigerung der ausgemusterten Dienstpferde des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, „6. Detachements Jäger zu Pferde und der Kommandantur Zettlitz

findet am 25. 9. 05 von 9 Uhr Vorm. ab, nach vorheriger Bekanntgabe der Verkaufsbedingungen, auf dem Kasernenhofe der I. Abteilung 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 am Weidauer Wege statt. 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68.

auf Befehl Sr. Majestät durch das Kammeramt ein Verdict... das Kind behandelte, ging ein Bildnis Sr. Maj. des Königs zu...

Flauen i. V., 16. September. Heute vormittag ist in der Elster oberhalb des Militärbades der Obergärtner Herr Schwarz aus Strassburg, 24 Jahre alt, verheiratet, Vater zweier Kinder, ertrunken, eine Suche mit den Spüchenden, denen die Auffindung der Schwebelrundescheibe zu verdanken ist, unternommen worden.

Flauen, 16. September. Heute nachmittag verstarb in Wiesbaden, wo er Heilung von seinem schweren Leiden suchte, der Musikdirektor Hr. Jahow, der verdienstvolle Leiter der Kapelle des 134. Infanterie-Regiments. Der Dahingeforderte hat ein Alter von 55 Jahren erreicht.

Von der sächsisch-böhm. Grenze. Zu einem Theaterstempel kam es in Wernsdorf anlässlich des Gastspiels eines Teiles des Leipziger Stadttheater-Ensembles am Dienstag abend. Zu dem Cabaret-Abend war das Theaterlokal in „Stadl Wien“ vollständig besetzt.

Leipzig, 18. September. Gestern ist auf dem hiesigen Sportplatz beim Ausfahren der „Europameisterschaft“ der Berufsfahrer Wilhelm Schmitter aus Köln verunglückt; er ist heute früh 1/2 Uhr an den Folgen der erlittenen Verletzungen im hiesigen Krankenhaus zu St. Jakob gestorben.

Sermischtes.

Das Geständnis auf dem Schafott. Der 20-jährige Besitzersohn und Agent Wilhelm Radzik aus Wittenberg im Kreise Ortelburg, der wegen Vaternmordes vom Schwurgericht in Altona zum Tode verurteilt worden war, wurde im Hofe des dortigen Justizgefängnisses durch den Scharfrichter Schwibbe aus Breslau enthauptet.

Wegen tätlichen Angriffs auf einen Militärposten und Verleumdung hatte sich der Reserveist Müller aus Solingen vor dem Kriegsgericht der 30. Division in Jäbern (Elsaß) zu verantworten. Der Angeklagte, welcher verheiratet und Vater von vier Kindern ist, war seinerzeit auf 14 Tage beim Infanterie-Regiment Nr. 99 in Jäbern zu einer Uebung eingezogen und hat sich während dieser Zeit die obigen Straftaten zuschulden kommen lassen. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis.

Das Automobil im Manöver. Das Automobilwesen erfuhr im diesjährigen Herbstmanöver, wie die „Zeit. Btg.“ meldet, ein besonderes kaiserliches Lob. Es waren 34 offizielle Wagen im Betrieb, je sechs bei jedem Armeekorps, vier für das Kriegsmuseum, achtzehn für die Manöverleitung.

Die Briestaupe in unserer Marine. Man schreibt: Während früher die Briestaupe im militärischen Nachrichtenwesen nur bei der Armee, resp. den Festungen verwandt wurde, hat in den letzten Jahren die Marine dem Briestaupewesen ihre Aufmerksamkeit gewidmet. Bei dem bevorstehenden Herbstmanöver unserer aktiven Flotte wird der Nachrichtendienst neben der Funkentelegraphie den Briestauben übertragen. Die Flugweite von 300 Kilometern ist der Einteilung der deutschen Seeflächen im Briestaubenbezirk zu Grunde gelegt worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 18. September 1905.

Komburg v. d. S. In der gestrigen nachmittag unternommenen Automobilfahrt nahmen außer dem kaiserlichen Paar auch das Kronprinzenpaar und Prinz Adalbert teil. Um 7 Uhr reiste der Kaiser zu dreitägigem Aufenthalt nach Hubertusstock ab. Die Kaiserin trat um 7 1/2 Uhr die Reise nach Plön an.

Wleitwich. Nach einer Meldung des „Obersächsischen Wanderer“ brach im Dorfe Wietshowitz gestern abend Großfeuer aus, das 19 mit Ernte gefüllte Scheunen vernichtete. Die Wohnhäuser blieben vom Feuer verschont, auch sind weder Menschen noch Tiere ums Leben gekommen. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Bromberg. Der „Ostdeutschen Rundschau“ zufolge sind auch in den beiden letzten Tagen keine Cholerafälle aus dem Bromberger Bezirk amtlich gemeldet worden. In Labischin ist eine Stellmachersfrau an der Cholera gestorben. Bei einem in einem Dorfe des Kreises Schubin erkrankten Hühner ist bakteriologisch Cholera festgestellt worden. Dasselbe ist bei einer Eigentümerin in Tragis der Fall. Bei dem in Jordan erkrankten Arbeiter hat sich der Choleraverdacht nicht bestätigt.

Paris. Der Handelsminister hielt gestern in St. Symphorien (Dep. Isère) eine Rede, in der er auf die Maroffangelegenheit einging und sagte, Frankreich wolle den Frieden, wolle Achtung vor den Rechten aller, aber es wolle auch in seinen eigenen Rechten geachtet werden.

Combronde (Dep. Puy de Dôme). Kolonialminister Clementel hielt gestern hier eine Rede, in der er darauf hinwies, daß Frankreich mit äußeren Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Dank dem Wirken des hervorragenden Staatsmannes Rouvier sei die Ruhe wiederhergestellt. Frankreich habe jeder Bedanke an einen Angriff fernzulegen; aber es sei stark genug, als daß jemand daran

denken könnte, seine Mäßigung auf Melanuit zurückzuführen.

Monteleone. Wie jetzt festgestellt ist, sind durch das Erdbeben in der Provinz Cosenza 77 Gemeinden geschädigt worden, in der Provinz Reggio di Calabria 50 und in der Provinz Catanzaro 91, darunter allein 46 im Bezirk Monteleone.

Stockholm. Ueberall in Schweden sind, wie in der Hauptstadt, die Nachrichten aus Karstad, durch die Hoffnung auf eine friedliche und zufriedenstellende Lösung der großen Streitfragen gegeben ist, mit freudigen Gefühlen aufgenommen worden, wenn sich auch die Freude aus Unkenntnis über das jetzige Ergebnis der Verhandlungen nicht in übereinstimmender Weise kundgibt.

Stockholm. „Svenska Telegram-Byrån“ meldet: Es verlautet aus besser Quelle, daß in Norwegen, wie aus übereinstimmenden Berichten von Reisenden hervorgeht, in der letzten Woche ausgedehnte militärische Maßnahmen getroffen worden sind. Fast alle Truppen im mittleren Norwegen und in den Bezirken gegen die schwedische Grenze zu scheinen mobilisiert zu sein und werden nach der Grenze gebracht.

Petersburg. Das Kaiserpaar ist mit den kaiserlichen Kindern nach dem finnländischen Archipel bei Wiborg abgereist.

Lodeida. Die Türken haben bedeutende, für die Landschaft Asir bestimmte Verstärkungen gelandet. Die Stämme neigen zur Uebergabe. Die Scheiks aus der Umgebung der Hauptstadt Sana kommen in die Stadt, um die Gewehre auszuliefern.

Tokio. Es sind Unterschlupfungen von 330 000 Yen durch den Marinezahlmeister entdeckt worden. Die Nachricht wurde zunächst mit Ruhe aufgenommen; nachdem jedoch bekannt wurde, daß die Unterschlupfungen über ein Jahr sich erstreckten, ohne daß sie gemerkt wurden, hat ein Gefühl des Mißtrauens und der Beunruhigung gegen die Marineverwaltung Platz gegriffen. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich Angriffe auf die Regierung hervorrufen.

Wetterprognose für den 19. September.

(Orig.-Mitteilung vom Kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.)

Witterung: Heiter und trocken. Temperatur: Hebernormal. Windrichtung: Ostwind. Luftdruck: Hoch.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Wichtig vom 4. September bis mit 1. Oktober.

Table with columns for destination (e.g., Rühlberg, Böhlig, Kreisitz, Strebla, Göhlitz-Bischpa, Riesa), departure times, and arrival times.

Omnibus-Fahrplan Strebla-Riesa.

Nb Strebla: 5,50 8,00 12,00 2,45 6,45. Nb Riesa: 7,30 9,45 1,30 4,00 8,30.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 18. September 1905.

Large table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Columns include names of securities (e.g., Deutsche Fonds, Reichsanleihe, Eisenbahn-Obligations), prices, and other financial data.

Saison-Theater in Riesa.
Berliner Residenz-Ensemble,
 Direktion: **Willy Poinort.** Ins. mehrerer Kunstschöne.
Im Saale des Hotel Köpfer.
 — Spielplan des Berliner Residenz-Ensembles. —
 Heute Montag mit großer Pracht an Kostümen, Dekorationen und
 Ausstattungen:

Madame sans gêne,
 historisches Lustspiel in 4 Akten von Sardou.
Mittwoch: Philipps Meisterwert

Das grosse Licht,
 Schauspiel in vier Akten von Felix Philipp.
Freitag Lustspielabend:

Im bunten Rock,
 Lustspiel-Novität in drei Akten von Kadelburg und Freiherr
 von Schlicht. — Alles Nähere die Tageszettel.
 Billet-Verkauf bei den Herren **R. Abendroth** und
Adolf Vormann, Wettinerstraße.

Schükenjalon Riesa.
**Albert Wunsch-Bonneschky's Marionettentheater
 und Theatrum-mundi.**

Dienstag, den 19. Sept.: Kapitän Drehfuß, der Verbannte
 der Teufelsinsel oder Jola vor den Geschworenen. In 3. Akte:
 Die Ueberführung des Kapitän Drehfuß nach der Teufelsinsel,
 im Theatrum-mundi dargestellt. Anfang 7/9 Uhr.
 Um zahlreichem Besuch bittet **Wunsch-Bonneschky.**
Sonntag nachm.: Häsel und Gretel. Hierauf: Theatrum-mundi.

Sämtliche am 1. Oktober 1905 fällige Coupons,
Dividenden-Scheine und gelöste Stücke werden bereits
 von heute ab **spesenfrei** an unserer Kasse eingelöst.
 Riesa, 15. September 1905.
Renz, Blochmann & Co.
 Filiale Riesa.

Hausverkauf.
 Das zur Konkursmasse des Rürschnermeisters **Gentchel** in Riesa
 gehörige **Hausgrundstück, Wettinerstraße 31,** soll freihändig ver-
 kauft werden. Angebote sind bis zum **20. September 1905** abzugeben
 beim **Konkursverwalter Rechtsanwalt Friedrich, Riesa.**

Von Mittwoch, den 20. September ab
 steht wieder ein großer Transport der
 besten **dänischen**



Arbeitspferde
 schweren und leichten Schlages
 in den Stallungen des Hotels „Zum Kronprinz“ zu Falkenberg, Bz.
 Halle, unter bekannt realen und zulanten Bedingungen zum Verkauf.
W. Schügner & H. Davids
 Pferdehandlung, Falkenberg, Bz. Halle.
 — Telephon Nr. 5. —

Kirchennachrichten.
Riesa:
 Mittwoch, den 20. September a. c.,
 abends 8 Uhr **Widerstand** im Pfarr-
 haussaal über Psalm 37 (Pfarrer
 Friedrich).

Verloren
 wurde von Hauptstraße nach Bis-
 marsstraße und Kirchbachstraße nach
 Haupt bis Calbig eine **Damenuhr.**
 Gegen Belohnung abgegeben
Hauptstraße 48.

Ein **Doppelschüssel**
 verloren worden. Gegen Belohnung
 abgegeben in der **Exp. d. Bl.**

Vermittlung Merzdorf
 sucht für Neujahr Pferde, Kleins-
 und Oesterjungen, Mägde jed. Alters,
 für sofort einen **Lageführer.**
 H. Weidlich.

Fourage! Hafer, Getr., Hü-
 sel, Stroh, We-
 lassfutter, Kleie
 etc. verkauft stets in nur guter Quali-
 tät billigst. **H. Gammlich.**

**Prima Mariaeiner
 Braunohle**
 (Bohemia) offeriert billigst in
 allen Sortierungen ab Schiff in Riesa
E. A. Schulze.

Schlafstelle mit Mittagstisch
 w. gesucht. Offerten unt. **M 100**
 in die Exp. d. Bl. erbeten.



**Wascht
 mit
 Schwan**

Feinste preisgekürzte
Rasier-Seife
 in Kiesel, Stücken und Blechbüchsen
 sowie Rasierpinsel empfehlen
F. W. Thomas & Sohn.

Für Pantoffelmacher
 empfehle alle Sorten **Pantoffelhölzer**
 in Erie und Pappel sowie fertige
Pantoffeln in allen Größen zu an-
 nehmbaren Preisen.
Karl Wehlig, Adleran.

Cocosflocken
 Risch, Seidemann, Hauptstr. 83.

Riesa, den 18. September 1905.

P. P.

Meiner werten Kundschaft hierdurch zur Nachricht, daß ich mein
Kolonialwaren-Geschäft mit Kaffee-Rösterei
 am heutigen Tage an Herrn **Paul Starke** verkauft habe.
 Ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen
 Geschäftsnachfolger zu übertragen.
 Hochachtungsvoll
Gotthilf Baumbach.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, teile ich dem verehrten Publikum von Riesa und
 Umgebung mit, daß ich das von Herrn **Gotthilf Baumbach** übernommene Geschäft unter
 meiner Firma unverändert weiterführe.
 Ich werde bestrebt sein, meine werte Kundschaft bestens zu bedienen und bitte, mein
 Unternehmen gütigst zu unterstützen.
 Hochachtungsvoll
Paul Starke.

Max Werner
 Bandagist, Hauptstr. 65
 empfiehlt

Jämtliche Artikel zur Krankenpflege
 als:

Armtragbinden Bruchbänder Badethermometer Bartbinden Betturinflassen Bettelagen Binden nach Martin Clystierpflügen Däumlinge Finnehemmetassen und -Löffel Fischbeutel Geradhalter Gummistrümpfe Glaspflügen Guttaperchaspapier Heftpflaster Hygiene-Binden Inhalationsapparate Injektionspflügen	Kustflüssen Leibbinden, bewährte Systeme Lebedanbandagen Milchflaschen Mutterpflügen Nabelbinden Nasenpflügen Ohrbinden Ohrpflügen Ohrhändchen Plattfüßeinlagen Pessarien nach Dr. Carlet Schlauch Sauer Spülkannen Spundflaschen Stechbetten Suspensorien Pferdebinden.
--	--

Auf langjährige Erfahrung gestützt, bin ich in der Lage, **Bruch-**
leidenden selbst in den schwierigsten Fällen Hilfe zu schaffen. Mache
 noch besonders darauf aufmerksam, daß das Anlegen von Bandagen
 nur von **Fachleuten** ausgeführt werden kann.
 Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Max Werner, Bandagist,
 Hauptstraße 65.

Wieder vorrätig:

Weißer Varchenthemden,
bunte Varchenthemden
 für Männer, Frauen und Kinder,
 Zephyrbetttücher in weiß und bunt,
 nur à Stück 1,90 Mt.
Ungebleichter Varchent, prima,
 à Meter 33 Bfg.
Gembekleider, Weinleider,
Jacken, Röcke, Blusen,
Gardinen, Vitragen, Gardinen-
nessel in weiß und crem
 empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen.
M. Schwartz,
 Bismarckstr. 45. Kein Laden.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Magnum bonum,
 gute Speiseware, kauft in Wagen-
 ladungen gegen Kaffe. Offerten u.
DT 6518 an Rudolf Wolff, Dresden.
 Gute Birnen, Meße 50 Bfg.
 verkauft **Boberien, Fährhäuser 69.**

Pflanzen
 zum Sieden empfiehlt billigst
Brano Richter, Gröba,
 Strehlastr. 2, n. d. B. Gemeindeamt.

Achtung!
 Morgen Dienstag früh trifft eine
 Ladung **Pflanzen** ein und verkaufe
 selbige billigst. **Sideri,**
 Obsthütte Molltestr.

Weinhandlung von
Emil Staudte
 Großenhainerstr. 3 Riesa Fernsprecher 180

Für Familienfeste und Feiernlichkeiten empfehle ich mein
großes Weinlager.

Eine vortreffliche Neuheit biete ich Ihnen, als besonderen Schmut
 für jede Festslichkeit, durch meine neu angeschafften
Syphons (Globus-Selbstschänker)
 von 5 ltr. Inhalt, in welchen ich **Rosé-, Rhein- und Rotweine,**
Defferts, Süds- und alle Fruchtweine nach meiner neuesten Preis-
 liste versende. Jede Bestellung liefern ich frei ins Haus.
 Hochachtungsvoll **Emil Staudte.**

Chemische Untersuchungen
 von Nahrungs- und Genußmitteln, Gebrauchsgegenständen und Handels-
 produkten, Wasser- und Horn-Analysen etc. werden sorgfältig ausgeführt
 im **Chemischen Laboratorium der Stadt-Apothek** zu Riesa
Dr. phil. nat. Alfred Arnold, Apotheker und Chemiker.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gertrud** mit Herrn
Baumeister Bernhard Wendt in Kamenz i. Sa.
 beehren sich hierdurch anzuzeigen
 Weida b. Riesa, im September 1905
Wilhelm Schlag und Frau
 Hulda geb. Krohl.

Schellfisch
 auf Eis trifft Dienstag abend frisch
 ein und empfiehlt
Fischhandlung Carolastr. 5.
Frisches Würstchen
 verkauft à Pfund 50 Bfg.
Franz Kubbert.

Gertlichen Dank
 allen denen, die den Sarg meines
 lieben Gatten, unsern guten Vaters,
 Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes u.
 Schwagers, des Wirtschaftsbesizers
Otto Paul Dietrich
 so reich mit Blumen schmückten.
 Insbesondere Dank dem geehrten
 Gesangsverein „Liedertafel“ zu Weida
 für das freiwillige Tragen und Ge-
 leit zur letzten Ruhestätte.
 Weida, am Begräbnistage.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Sonntag nachm. 2 Uhr
 entschlief sanft nach kurzem Kranken-
 lager im 74. Lebensjahre meine liebe
 Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
 und Großmutter, Frau
Emilie Zieger
 geb. Streubel in Grubitz.
 Schmerzstillt zeigt dies nur
 hierdurch an
Grubitz, 18. Septbr.
Leangott Zieger n. Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet **Mittwoch**
 nachm. statt.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten

Landtagswahlergebnisse.

Dresden V. (Teile der Neustadt und Antonstadt.) Gesamtergebnis: 54 Wahlmänner für Fabrikant Ruhnert (kons.), 16 Wahlmänner für Dr. med. Voigt (natlib.), 43 Wahlmänner für Raben (soziald.) und 14 Nachwahlen erforderlich.

Leipzig III. (Südvorstadt, Sonnenberg, Lößnitz.) Gesamtergebnis: 78 Wahlmänner für Giese (kons.), 4 Wahlmänner für Fabrikbesitzer Gontard (natlib.), 72 Wahlmänner für Lange (soziald.) und 23 Nachwahlen erforderlich.

Leipzig V. (Westvorstadt, Lindenau, Plagwitz.) Gesamtergebnis: 18 Wahlmänner für Reismann (kons.), 123 Wahlmänner für Kaufmann Gontard (natlib.), 87 Wahlmänner für Meyer (soziald.) und 30 Nachwahlen erforderlich.

Zwickau. Das Gesamtergebnis der Wahl in allen drei Abteilungen: Beder (natlib.) 27 Wahlmänner, Bär (freif.) 48 Wahlmänner, Zrenschner (soz.) 19 Wahlmänner. 8 Nachwahlen sind erforderlich.

4. städtischer Wahlkreis. Gesamtergebnis: 60 Wahlmänner für Spieß (kons.), 19 für Fröhlich, in Pirna eine Nachwahl.

6. städtischer Wahlkreis. (Freiberg, Tharandt, Wilsdruff.) Bei der Wahl in der 1. Abteilung wurden für Braune (natlib.) 24 Wahlmänner gewählt. Gesamtergebnis: alle drei Abteilungen: 56 Wahlmänner für Braune und 15 Nachwahlen erforderlich.

7. städtischer Wahlkreis. (Lommahaus, Meisen, Rössen, Rößwein, Siebenlehn.) In der 1. Abteilung wurden gewählt für Fabrikdirektor Hofmann-Meisen (kons.) 32 Wahlmänner. Das Gesamtergebnis in den drei Abteilungen stellt sich wie folgt: 67 Wahlmänner für Hofmann-Meisen (kons.), 30 Wahlmänner für Rich. Schmidt (soziald.) und 1 Nachwahl erforderlich.

10. städtischer Wahlkreis. (Frankenberg, Gainschen, Wittweida.) Bei der heutigen Wahl in der 1. Abteilung wurden für Schick (natlib.) 24 Wahlmänner gewählt. Das Gesamtergebnis der Wahlen in den drei Abteilungen ist: 50 Wahlmänner für Schick und 23 Wahlmänner für Fielchner.

14. städtischer Wahlkreis. (Gohrenstein, Ernsttal, Limbach, Meerane, Waldenburg.) Es wurden gewählt in den Abteilungen für Rittberger-Limbach (kons.) 21 Wahlmänner, für Poppitz-Blauen (natlib.) 48 Wahlmänner, für Grünberg-Hartha (soziald.) 31 Wahlmänner. 1 Nachwahl erforderlich.

17. städtischer Wahlkreis. (Ehrenfriedersdorf, Elter-

lein, Weger, Grünhain, Stollberg, Zwönitz.) Gesamtergebnis: 46 Wahlmänner für Fischer (kons.) und 16 Wahlmänner für Berger (soziald.).

22. städtischer Wahlkreis. (Eißenberg, Bengensfeld, Mplau, Neyschau, Treuen.) Gewählt wurden für Stadtrat Mertel (natlib.) 31, für Justizrat Opitz 9, für Niemann-Ghemnitz (soziald.) 5 Wahlmänner, 18 Nachwahlen sind erforderlich. Da im ganzen von 63 Wahlmännern 31 für Mertel-Mplau gewählt sind, ist die Wahl des nationalliberalen Kandidaten gesichert.

3. ländlicher Wahlkreis. (Reichenau, Herrnhut, Osttritz, Neuenhain) 9 Agrarier, 8 Nationalliberale 1 Freisinniger, 4 Nachwahlen. — Gesamtergebnis der 3 Wahl-tage: 19 Agrarier, 15 Nationalliberale, 4 Freisinnige, 3 Sozialdemokraten, 2 Zentrum. 23 Nachwahlen erforderlich.

25. ländlicher Wahlkreis. (Wittweida, Geringswalde, Hartha, Golditz) Garter-Neubüschler erhielt sämtliche Stimmen der Ordnungsparteier; nur in der 3. Abteilung wurden 2 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt.

34. ländlicher Wahlkreis. (Zöbitz, Marienberg, Annaberg.) Vorläufiges Gesamtergebnis: 29 konservative und 2 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt. 1 Nachwahl erforderlich.

38. ländlicher Wahlkreis. Endgültiges Ergebnis: 3. Abteilung: 20 Sozialdemokraten, 5 Konservative. 2. Abteilung: 21 Konservative. Das Resultat aus 7 Orten fehlt noch. In 2 Orten hat Nachwahl stattgefunden.

45. ländlicher Wahlkreis. (Celsnitz, Marktneufkirchen, Adorf.) Die Wiederwahl des Rittergutsbesizers Bunde (kons.) ist gesichert.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Mit dem Postdampfer „Ernst Wörmann“ trafen gestern etwa 50 kranke und verwundete Krieger aus Südwestafrika in Hamburg ein. Unter ihnen befanden sich Major Bräuer, die Hauptleute Wehle und Schulze und die Leutnants v. Bönninghausen, Charles de Beaulieu und v. d. Sippe.

Zu den Unruhen in Deutsch-Ostafrika wird gemeldet: Gouverneur Graf v. Sghe n telegraphiert unterm 16. d. M.: Die Marineinfanterie aus dem Dampfer „Körber“ ist heute in Dar-es-Salaam gelandet. Zur Beruhigung der Bezirke Lindi, Kilwa und Morogoro werden größere Detachements Schutztruppe vorgeschoben, die einen Rückhalt in den kleineren Abteilungen der an festen Punkten bleibenden Marine-

infanterie haben werden. Die Innenstationen, welche vorläufig sich selbst überlassen bleiben müssen, erscheinen auch zu Offensivzügen stark genug. In den Bezirken Mahruga und Tringa sind einzelne Teile der Bevölkerung aufständisch. Die in Tringa stehende Kompanie Schutztruppe hatte unter Hauptmann Rigmann in den Umgehungsbergen ein siegreiches Gefecht. Die Wache-Hauptlinge befinden sich bei Hauptmann Rigmann. Die Station Tringa selbst ist gesichert.

Di. amtlicher Meldung aus Südwestafrika schlug Major Meister am 18. September den Feind westlich Garuchas. Nach sechsständigem Kuffrieg in dem steilen Gebirge und heftigem fünfständigem Gefecht, bei dem es zum Kampfe Mann gegen Mann kam, wurden die Hottentotten aus ihren starken Stellungen geworfen. Einem Teil gelang es, in nordwestlicher Richtung in Gebirgsschluchten zu entkommen. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Der Feind ließ 60 tote auf dem Gefechtsfelde liegen. Auf unserer Seite fielen zwei Reiter, verwundet wurden Major Waelder, Schuß in die rechte Schulter, Oberarzt Korisch schwer, und 10 Reiter.

„Beruf und Militärtauglichkeit.“ Unter dieser Ueberschrift berichtet Ammon in der „Deutschen Welt“ vom 18. 6. 05. von den verdienstvollen Untersuchungen Dr. E. Koeses in Dresden aus der Politisch-anthropologischen Revue Heft 3. Danach haben wohl die Brauer, Küfer und Bierausgeber eine gute Körperentwicklung; im Königreich Sachsen und Thüringen, aber die Söhne von Angehörigen der Alkoholgewerbe nehmen nach dieser Richtung hin eine der letzten Stellen ein. Die Brauer hatten eine Militärtauglichkeit von 76%, die Elbschiffer 73,7, Fleischer 69,0, Landwirte 62,5; es folgen Verkehrsbeamte, Baugewerbe, Handwerk, Bekleidung, Bäcker, Arbeiter, Kopsarbeiter mit 41,7, Kellner mit 25%. Aber bei den Söhnen dieser Berufe ergibt sich eine ganz andere Reihe: Elbschiffer, Landwirte, Baugewerbe, Kopsarbeiter, 3 letzte Alkoholgewerbe 43,3%, Fleischer 38%, Kellner. Die Kellnersöhne sind die schlechtesten, wie die Kellner selbst. Der guten und schlechten Körperentwicklung entspricht gleichlaufend der Brustumfang. Das ist der sichtbare Ausdruck der Schädigung der Nachkommenschaft durch den Alkoholgenuß der Eltern sowie der Hemmung der Entwicklung der Kinder durch frühzeitige Gewöhnung an den Alkohol. Bekannt ist in Amerika (Dr. A. W. Stille) die auffällige schwache Begabung der Kinder der deutschen Brauer in amerikanischen Schulen. Die Frage, ob das Biertrinken schädlich sei, wird leider nur sehr häufig in grausamer Weise durch die Ver-

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

Im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Mutter und Töchter.

Roman von O. Eister.

Fortsetzung.

„Ich danke Ihnen, Mistress Wood.“
„Und nun mein Anliegen, Fräulein Kastner,“ fuhr die Amerikanerin fort. „Wie Sie wissen, habe ich zwei Töchter von zehn und zwölf Jahren. Ich möchte diese gern von einer deutschen Lehrerin unterrichten lassen, die mir die Gewähr bietet, daß meine Töchter im modernen Geiste erzogen werden. Die deutschen Gouvernanten, die nach Amerika kommen, sind meistens nicht dazu imstande. Außerdem müßte die Erzieherin meiner Töchter aber auch die gesellschaftlichen Formen durchaus beherrschen, denn mein Vater liebt es, ein großes Haus zu machen, und die Erzieherin müßte mich in den Pflichten der Repräsentation unterrichten. Wüßten Sie mir da vielleicht einen Rat zu geben? Ich würde ein sehr gutes Gehalt zahlen. Bei vollem freiem Aufenthalt fünf-hundert Dollar.“

Fräulein Kastner blickte nachdenklich zu Boden. Das Angebot war in der Tat verlockend. Soviel verdiente sie selber kaum mit ihrem Pensionat. Wenn man ihr ein solches Angebot in ihrer Jugend gemacht hätte, sie wäre augenblicklich darauf eingegangen.

Da fielen ihre Blicke auf Elfriede, die gerade den Tee anbot! Ein Gedanke blitzte ihr durch den Kopf. „Was würden Sie zu jener jungen Dame dort sagen, Mistress Wood?“ fragte Fräulein Kastner, fast unmerklich auf Elfriede zeigend.

Mistress Wood erhob ihre langgestielte, mit Brillanten besetzte Vorknetze und betrachtete eine Zeitlang aufmerksam Elfriede.

„O, sehr gut,“ entgegnete sie dann. „Ganz lady-like... aber ist sie auch unterrichtet genug?“

„Fräulein Schöner war fünf Jahre lang meine Schölerin. Sie hat das Lehrerin-Examen mit Auszeichnung bestanden und bereitet sich jetzt auf das Oberlehrerin-Examen vor.“

„O, sehr gut — in der Tat! Und ihre Familie?“
„Ist sehr gut, eine adlige Gutsbesitzerfamilie, in der ich früher selbst Erzieherin war. Leider haben sich die Verhältnisse der Familie sehr traurig gestaltet, so daß Fräulein von Schöner auf ihre eigene Kraft angewiesen ist.“

„Ich verstehe — die Familie ist arm geworden?“

„Ja.“

„Die junge Dame gefällt mir sehr; ich möchte mit ihr sprechen.“

„Ich werde sie zu Ihnen schicken.“

Wohl eine Viertelstunde lang unterhielt sich Mistress Wood mit Elfriede und schließlich wiederholte sie ihre Anfrage, ob Elfriede geneigt sei, die Erziehung der beiden Töchter Mistress Woods zu übernehmen.

Elfriede war im ersten Augenblick überrascht und verwirrt. Sie wußte nicht, was sie erwidern sollte und erbat sich Bedenkzeit.

„Geben Sie mir bis übermorgen mittag Nachricht,“ sagte die Amerikanerin. „Sie wissen, ich wohne im Hotel Nowopol; ich werde Sie bis zwölf Uhr mittag erwarten. Hoffentlich also auf Wiedersehen.“

Sie reichte Elfriede die Hand in einer gönnerhaften Weise, die dieser eigentlich nicht recht gefiel. Es lag sehr viel Stolz und Ueberhebung in der Art und Weise der amerikanischen Dame, welche sich mit ihrer ganzen Stellung in der Frauenrecht-Frage nicht vertragen. Aber Elfriede vergaß den stützigen Eindruck angefühlter der glänzenden Anerbietungen Mistress Woods. Mit Sehnsucht erwartete sie das Ende des Festes, um sich mit

ihrer mütterlichen Freundin, Fräulein Kastner, besprechen zu können.

Endlich war das Fest zu Ende. Die jungen Mädchen gingen auf ihre Zimmer und Fräulein Kastner wollte sich in ihr Arbeitszimmer zurückziehen, als Elfriede sie um eine Unterredung bat.

„Ich wußte, daß Du kommen würdest, meine liebe Elfriede,“ entgegnete Fräulein Kastner in freundlichem Tone. „Komm, folge mir in mein Arbeitszimmer, dort sind wir ungestört.“

Dort angekommen setzte sich Fräulein Kastner in den Beinhstuhl, der vor ihrem Schreibtisch stand.

„Nun, Elfriede, es handelt sich doch wohl um das Angebot der Mistress Wood — nicht wahr?“

„Ja — raten Sie mir, was ich tun soll. Ich selber weiß mir keinen Rat. Auf der einen Seite lockt mich das glänzende Anerbieten, auf der anderen Seite jedoch hält mich so vieles hier fest — Sie wissen ich wollte die Universität besuchen.“

„Du wirst auch brüben Gelegenheit haben, Deine Kenntnisse zu erweitern, meine liebe Elfriede. Vor allem müssen wir die wirklichen Verhältnisse ins Auge fassen. Soviel ich weiß, hast Du von Deiner Mutter keine Unterstützung mehr zu erwarten?“

„Nein — ich würde auch nichts mehr von ihr annehmen, nachdem sie mich von sich gewiesen hat. Aber sie kann mich ja auch gar nicht mehr unterstützen! Ich habe Ihnen schon erzählt, daß Schöner unter den Hammer kommen sollte; das ist mir dadurch vermieden worden, weil sich ein Pächter für das Gut gefunden hat, dessen Pacht die Hypothekenzinsen deckt.“

„Ist dieser Pächter nicht Herr von Harbt auf Jagthausen?“

perliche und geistige Schwäche der Kinder der Biertrinker beantwortet.

Eine von der "Daily Mail" versuchte Ausstreung, als wäre in dem schwedisch-norwegischen Festungsstreit Norwegen von deutscher Seite gegen Schweden ausgeht, ist lediglich eine neue Verleumdung des wegen seiner Deutschfeindlichkeit berüchtigten englischen Blattes.

England.

Die Stadt Baku ist in zwei feindliche Lager geteilt, ein tatarisches und ein armenisches. Die erzwungene Ruhe hält an. Fast alle Bureaus und Läden sind geschlossen.

Schweden und Norwegen.

Am Sonnabend abend telegraphierte der Korrespondent des Alpenposten seinem Blatt aus Karlstad: In zwei wesentlichen Punkten ist eine Entscheidung getroffen, welche zu einem friedlichen Abschluß der Verhandlungen führen wird.

Wie dem "D. Z." aus Stockholm berichtet wird, ist trotz aller norwegischen Dementis die norwegische Mobilisation Tatsache. Die Mobilisierungsbefehle wurden am 15. d. M. in Christiania ausgegeben und umfaßt die Bataillone, die Landwehr sowie teilweise den Landsturm.

Marokko.

Dem Vernehmen nach ist Algeras (Spanien) als Ort wähl, in dem die Konferenz betr. Marokko zusammenzutreten wird.

Amerika.

Der Fortschritt der Arbeiten am Panamakanal wird durch zwei Umstände verzögert: durch die Wiedertehr von Fieberseuchen, die schon in früheren Bauperioden unter den Arbeitern verheerend gewirkt und weiteren Zugang verhindert haben, und durch die Unentschlossenheit oder Ungezogenheit der Bauleitung in der Frage, ob die geplante Wasserstraße ein Schleusen- oder ein Niveau-Kanal werden soll.

müssen. Der dadurch bedingte Zeitverlust erscheint indessen geringfügig gegenüber einer vielleicht Monate hindurch andauernden Unterbrechung der Arbeiten infolge verheerend auftretender Seuchen. Die Frage, ob Niveau- oder Schleusen-Kanal, ist gegenwärtig Gegenstand eingehender Verhandlungen zwischen der amerikanischen Regierung und zahlreichen Fachmännern.

Cholera Nachrichten.

Zur Verhütung der Choleraeinführung nach dem Westen der Monarchie sind weiter folgende Stromüberwachungsstellen eingerichtet worden: 1. an der Spree bei Hirschenwalde, Stralau und Berlin, 2. an der Einmündung des Berlin-Spandauer Schiffahrtskanals in die Havel bei Saatenwinkel, 3. an der Havel bei Kranleuburg, Sacrow und Rathenow, 4. am Plauenischen Kanal bei Genthin, 5. an der Elbe unterhalb von Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge und Bauenburg.

Bei zwei in Graubenz unter Choleraverdacht erkrankten Kindern ist Cholera bakteriologisch festgestellt worden. Neuerkrankt sind in Graubenz ein zweijähriges Kind und ein Wagenbauer. In Rakowitz, Kreis Marienwerder, ist am 12. d. M. ein sechsjähriges Kind unter Choleraverdacht gestorben.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 18. September 1905.

Die sächsischen Gewerbebeamten waren durch ihren Vortritt (Tresden) beim Ministerium des Innern vortrefflich geworden wegen der Beteiligung von Beamten an Konsumvereinen und sonstigen Erwerbsgenossenschaften. Das Ministerium hat in einer hierauf ergangenen Verordnung darauf hingewiesen, daß es seit Jahren jeden sich bietenden Anlaß benützt habe, die ihr unterstellten Staatsbehörden darauf hinzuweisen, daß gegenüber den Konsumvereinen völlige Neutralität zu beobachten und der Wettbewerb von Konsumvereinen gegen den Kaufmannshand und das Kleingewerbe weder mittelbar, noch unmittelbar zu begünstigen sei.

"Ja," entgegnete Elfriede und erstete unwillkürlich

"Der selbe Herr, den Du heiraten wolltest?"

"Ja."

"Ich verstehe Deine Mutter jetzt vollkommen, Elfriede. In ihrer Weise hatte sie ja eigentlich recht, wenn sie Dir zuredete, jenen Mann zu heiraten."

"Fräulein Elisabeth?"

"Nun, brause nur nicht gleich wieder auf," sagte die alte Lehrerin begütigend. "Wir Frauen sind doch nur einmal geschaffen, um zu heiraten."

"Und das sagen Sie?"

"Ja, das sage ich! Ich, die sich ihr ganzes Leben lang in den Dienst der unverheirateten Frauen gestellt hat, um deren Los zu verbessern. Stehst Du, mein Kind, man muß nie etwas übertreiben. Weshalb sollen wir wider die Natur handeln? Ich habe in meinem langen, arbeitsreichen Leben nur zu oft die Stütze eines Mannes entbehrt, mit dem mich gegenseitige Liebe, Achtung und gegenseitiges Verständnis verbunden. Aber wir wollen darüber nicht weiter sprechen, Elfriede. Du hast entschieden und ich achte Deinen Willen. Wird Deine Mutter in Schönau wohnen bleiben?"

"Nein, sie zieht im Herbst nach Berlin. Es bleibt ihr freilich nur eine sehr geringe Rente und sie muß sich sehr einschränken."

"Und hast Du nicht den Wunsch, ihr oder Deinen Schwestern helfen zu können?"

"Elfriede sah ihre mütterliche Freundin einen Augenblick überrascht an, dann umarmte sie sie plötzlich stürmisch."

"O," rief sie, "ich danke Ihnen! Sie zeigen mir wieder einmal den richtigen Weg! Ja, ja, ich will dieses glänzende Anerbieten annehmen, um den Reinigen nützlich sein zu können!"

"So ist es recht, meine liebe Elfriede. Stelle Deine egoistischen Wünsche zurück, um anderen hilfreich zur Seite stehen zu können. Das ist die wahre Lösung der sozialen Frage auch für uns Frauen. Was hilft uns all unser Wissen und Können, wenn wir nicht anderen dadurch hilfreich sein können und wollen? Kannst Du es ein totes Kapital, das keine Zinsen bringt. Wir wollen nicht in den Fehler so vieler Frauen verfallen, die nur für sich ein totes Kapital ansammeln, die nur daran denken, sich selbst eine hohe Stellung in der Welt und in der Gesellschaft zu erringen. Wir wollen helfen, helfen! Auch mir tut es leid, Dich verlieren zu sollen. Aber wenn ich Dich auch als Lehrerin behalten wollte, so könnte ich Dir doch nur ein Gehalt zahlen, mit dem Du kaum Deine eigenen persönlichen Bedürfnisse zu decken imstande wärest. Deiner Mutter und Deiner Schwestern könntest Du dann nicht helfen, während Du so den Beweis erbringst, daß Deine Ausbildung und Dein Streben nach Wissen auch einen sehr realen, praktischen Zweck gehabt hat. Dadurch wirst Du Deine Mutter wieder verschönen! Und das, meine liebe Elfriede, liegt auch mir sehr am Herzen."

"Ach, Sie sind gut, so herzlich gut!"

"Ich sehe nur alle Verhältnisse vom richtigen Standpunkt an, mein liebes Kind, von dem Standpunkt der Liebe und der Freundschaft."

Noch lange sprachen sie zusammen und tauschten ihre Gedanken über die neue Welt aus, welche sich Elfriede eröffnen sollte.

Am nächsten Tage aber sandte Elfriede Wittress Wood die Mitteilung, daß sie bereit sei, die Stellung als Erzieherin in ihrem Hause anzunehmen.

Fortsetzung folgt

wie seither, so auch künftig in vorrätigster Weise und nur in ganz besonders gearteten Fällen Gebrauch machen.

88 Dresden, 16. September. Gestern hatten sich bei wegen Falsheldes eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verbüßende, aus Halle gebürtige Kaufmann Johannes Wilhelm Schliack und dessen Ehefrau Ida Agnes geb. Schmidtchen wegen zahlreicher Krediterschwindeln vor der 6. Ferienstrassammer zu verantworten. Schliack hatte Anfang der 80er Jahre in Chemnitz eine Kaffeebörse, geriet aber dort in Konkurs und konnte seinen Gläubigern nur eine Konkursdividende von 33 Proz. bieten. Mit Hinterlassung vieler Schulden verließ er Chemnitz, siedelte nach Dresden über und gründete hier ein Agentengeschäft, das zwar gut florirte, aber doch nicht den Inhaber in den Stand setzte, seinen Chemnitzer Verpflichtungen gerecht zu werden. Er machte vielmehr neue Schulden, lebte mit seiner Familie herrlich und in Freuden und schädigte teils allein, teils in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau, eine ganze Reihe Dresdener Geschäftsinhaber um ganz erhebliche Summen; in Summa 2300 Mark, wobei beide über ihre Vermögens- und Einkommensverhältnisse unwahre Angaben machten. Das Gericht verurteilte Schliack zu einer Haftstrafe von vier Monaten 2 Wochen, seine Ehefrau erhielt sechs Wochen Gefängnis.

89 Jittau, 16. September. Ein Streit ist unter den Arbeitern des Braunföhlenwerkes von Robert Schölze in Reichenau ausgebrochen, weil die Entlassung eines dem Bergarbeiterverband angehörenden Bergmannes als Maßregel angesehen wird. Bekanntlich sehen auch die Arbeiter der Jittauer Bleiwerke im Streit.

Schönheide. Die angebliche Aufklärung darüber, wie das jüngst ermordete aufgefundene 11jährige Mädchen Milba Emma Müller den Tod gefunden habe, entspricht nicht den Tatsachen; auch andere hier verbreitete Gerüchte über den vermeintlichen Mörder sind grundlos. Wie die Behauptung entstanden ist, ein aus Rodewitz gebürtiger Mann namens Jacob — ein Mann dieses Namens ist nicht verhaftet worden — sei mit dem katurigen Fall in Verbindung zu bringen, bedarf noch der Aufklärung. Ermittlungen darüber sind im Gange. Das Dunkel über den mysteriösen Fall ist noch keineswegs gelichtet. (Wgl. Wg.)

Deberan, 15. September. Anlässlich des 10jährigen Gedenktages des am 19. September 1895 hier stattgefundenen Eisenbahnunglücks, dem 8 Soldaten des R. S. 9-Infanterie-Regiments Nr. 133 zum Opfer fielen, veranstaltete die Vereinigung ehemaliger 133er zu Deberan u. U. in Gemeinschaft mit dem Militärverein 133er zu Freiberg Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr eine Gedenkfeier am Unglücksdenkmal. Außer dem Regiment selbst, welches durch eine Deputation vertreten sein wird, sind sämtliche Brädervereine eingeladen worden; ebenso werden alle ehemaligen 133er, auch wenn sie einer Vereinigung nicht angehören, gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. An die Gedächtnisfeier anschließend findet die Schmäderung des Denkmals und später ein kameradschaftliches Beisammensein im Vereinslokal „Hotel Birsch“ statt.

Deisniz i. B., 17. September. Beim Besichtigen eines neu gekauften Revolvers erregte sich gestern nachmittags in dem Dorfe Tiefenbrunn ein schreckliches Unglück. Ein Bäckergehilfe wollte seinem Meister den Mechanismus der Waffe zeigen. Pöhlitz entlud sich diese und eine Kugel drang dem Meister in den Oberbacken. Der Bäckergehilfe, der jedenfalls vermutete, er habe seinen zu Boden gesunkenen Meister erschoßen, begab sich mit dem Revolver in seine Kammer, stellte sich vor den Spiegel und tötete sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Der Selbstmörder war ein sehr tüchtiger Arbeiter und noch ledig. Des Weisheits Verleugung ist nicht gefährlich.

Kuerbach i. B., 17. September. Verschwinden ist seit dem 11. d. M. der 17jährige Schlosserlehrling Willi Krelb von hier. Er oerließ die elterliche Wohnung am Montag vormittags, um in seine Lehrstelle nach Lengenefeld zurückzukehren. Nach der Angabe des Lehrmeisters ist er dort nicht angekommen, und es fehlt seitdem jede Spur von dem jungen Mann.

Leipzig, 16. September. Großes Aufsehen erregte heute nachmittags ein Familiendrama, das sich in der Nähe einer Epfenfabrik der Naumburger Straße in L.-Plagwitz abspielte. Die von ihrem Ehemann getrennt lebende, 35 Jahre alte Schlosserfrau Barbara Hartmann aus Eschmalz in Bayern war im Begriff, in gedachter Fabrik fertige Arbeiten abzuliefern. Dabei wurde sie von ihrem 34 Jahre alten Ehemann, dem Schlosser Friedrich August Ostler Hartmann aus Nordhausen, hier wohnhaft, abgelauert, der auf sie aus einem Revolver vier scharfe Schüsse in mörderischer Absicht abfeuerte. Eine Kugel drang der Frau in den Kopf, eine solche in den Rücken und zwei Kugeln gingen fehl. Die Schüsse waren von einem in der Nähe weilenden Schupmann gehört worden. Es gelang alsbald, den Täter mit Hilfe noch herbeigeeilter Zivilpersonen festzunehmen. Die schwer verletzte Frau wurde scheinbar dem Krankenhaus St. Jakob zugeführt. Nach dem ärztlichen Befund soll der Schuß in den Rücken lebensgefährlich sein. Der Festgenommene ist als ein gewalttätiger Mensch bekannt und hat wegen schwerer Körperverletzung schon empfindliche Strafen erlitten. Der Grund zu dieser Tat dürfte in Eifersucht zu suchen sein. — Ein ausgeheimer Gauner war hier vor einigen Tagen bei einer Familie in der Brüderstraße aufgetreten und hatte sich dort unter dem Namen Rechtsanwalt Dr. v. Hofenberg entlohrt. Nicht wenig erstaunt war aber der betreffende Dogsinhaber, als er am nächsten frühen Morgen den neuen Mitbewohner vermisste und zugleich feststellte, daß mit dem angeblichen Rechtsanwalt auch die in dessen Zimmer befindlichen Wäschestücke und auch die Betten verschwunden waren. Es gelang, diesen Gauner in einem 30 Jahre

Landtagswähler der 3. Abteilung!

Wollt Ihr nicht, daß der Sozialdemokratie in unserm Kreise der Sieg zufällt, so vereinigt Alle ohne Rücksicht auf sonstige Trennungspunkte Eure Stimmen auf die **Wahlmänner der Freisinnigen Volkspartei**, welche die größten Aussichten haben, gewählt zu werden, wenn sie Eure Unterstützung finden.

Der nationalliberale Wahlausschuß im 8. händt. Wahlkreise hat der freisinnigen Volkspartei ein gemeinsames Vorgehen für die bevorstehenden Nachwahlen vorgeschlagen; durch diese Einigung würden 34 liberale Wahlmänner gegen 28 konservative gewählt worden sein, während bei getrenntem Vorgehen nur 19 liberale Wahlmänner gewählt werden, denen 40 konservative gegenüberstehen.

Die freisinnige Volkspartei hat das Anerbieten abgelehnt.

Wir müssen der Freisinnigen Volkspartei die Verantwortung für diesen **Verrat an der liberalen Sache** überlassen und fordern unsere Freunde in der 3. Wählerabteilung in Riesa und in der 3. und 2. Wählerabteilung zu Oschatz auf, sich bei den Nachwahlen **der Stimme zu enthalten.**

Die Wähler der 2. Abteilung zu Riesa fordern wir auf, gegen das unliberale des „Freisinn“ zu protestieren und **nationalliberal** zu wählen.

Der Gesamt-Wahlausschuß der nat.-lib. Partei zu Riesa, Wurzen und Oschatz.
Rechtsanwalt Fischer.

Wilhelm Jäger, Riesaer chem. Reinigungsanstalt und Färberei,
Fernepr. 224 **nur Parkstrasse 8** Fernspr. 224
empfiehlt sich zum

<p>Reinigen und Färben</p> <p>von Damen- und Herrenkleidungsstücken jeder Art, Uniformen, Möbelstoffen, Portiären, Decken etc., Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.</p>	<p>Aufdampfen von Sammet und Pilsch, Dehtieren von Kleiderstoffen, Kräuseln, Waschen und Färben von Schmuckfedern, Fächern, Boas.</p>
---	--

Mietersatz: Für zu reinigende Garderobe etc. 3—4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.
Für zu färbende Gegenstände 10—14 Tage.
Einziges Geschäft Riezas, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts verschiebt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

A. Messe

gegründet 1892.

Bankhaus

gegründet 1892.

Riesa, Hauptstrasse.

An- und Verkauf, Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren.
Controlle auslosbarer Effekten.

Stahlkammer

zur unbedingt sicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypotheken-Dokumenten, Schmuckgegenständen usw.

Zahlstelle für Wechsel
Diskontierung und Einziehung von Wechseln
Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

bei täglicher Verfügung	2 %	} pro Jahr.
bei monatlicher Kündigung	3 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Flechten

Schwefelsäure, Soda und sonstige Stoffe.
Brot, Speise, Garmittel.

offene Füße

Behandlung aller Fußkrankheiten, besonders der offenen Füße, durch Salben, Umschläge, Bäder, etc.

wer bisher vergeblich hoffte

findet nun durch das

Rino-Salbe

in wenigen Tagen wieder gesund.

Preis pro Packung 10 Pf.

Postamt: Riesa, Hauptstrasse 17.
Fahrt 20. Fernpost, Telephon, Kassen-
post, Beudamm 10, Eisen 20.

In besser Geschäftsfrage Riezas sind

Barterre-

Räumlichkeiten

zu vermieten, die sich sowohl zu

Bureau- als auch zu Geschäftszwecken

vorzüglich eignen würden. Gefl.

Offerten unter **K A 26** in die Exp.

d. Bl. erbeten.

Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Oktober 1905 fällige
Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke
bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. September 1905.

Riesaer Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.



Einem Waggon

Braunkohlen, Gabriel-Zeche,

da anderwärts nicht brauchbar, habe ich übernommen. Wegen Minderwert offeriere ich **1 Hektoliter** ab Lager mit 50 Pfennigen.
Oscar Pantusch.

Landtagswähler von Riesa!

Die Wahlen sind noch nicht endgültig vorüber. In der 3. Abteilung ist noch einmal in den unten folgenden Wahlbezirken zu wählen.

Es entscheidet bei dieser Wahl nicht mehr die absolute, sondern nur die einfache Stimmenmehrheit.

Wähler und Mithürger!

Wer da wünscht,

daß die Zusammensetzung der zweiten Ständekammer eine andere wird und das liberale, unabhängige Bürgertum im Landtage mehr vertreten wird, wie es zur Zeit nur allein durch den Abgeordneten Günther geschieht,

wer da wünscht,

daß ernstlich daran gedacht wird, daß das bestehende, schlechteste aller Wahlgesetze beseitigt und durch ein **Direktes** ersetzt wird,

wer da wünscht,

daß auch die Interessen des weniger bemittelten Bürgers- und Arbeiterstandes mit **allem Nachdruck** im Landtage vertreten und die freie Meinung und Gleichheit vor dem Gesetze ohne Ansehen des Standes und der Person gewahrt wird,

der **vereinige** sich mit uns in der 3. Abteilung zum **gemeinsamen Sturmangriff!**

Wähler! Tretet Alle, auch diejenigen, welche am 14. September von ihrem Wahlrechte seinen Gebrauch gemacht haben, **unaufgefordert**

Mann für Mann

an die Wahlurne und wählt geschlossen nur die Wahlmänner für den bewährten und unerfahrenen Volksmann

Herrn Morik Riebling in Wurzen.

Einigkeit macht stark!
Zersplittert Eure Stimmen nicht!
Darum vorwärts!

Die Parole lautet:

durch Kampf zum Sieg!

Der Wahlausschuß der Freisinnigen Volkspartei.

Die Wahl findet Dienstag, den 19. September, von vormittags 10 Uhr bis mittags 1 Uhr statt.

Unsere Wahlmänner in den betreffenden Wahlbezirken sind:

2. Bezirk, Bettiner Hof:

Fraugott Max Müller, Gürtlermeister,

Friedrich Hermann Barth, Zimmerer.

3. Bezirk, Elbterrasse:

Karl August Schramm, Schriftmaler,

Ernst Morik Thalheim, Zigarettenfabrikant.

4. Bezirk, Kaiserhof:

Hermann Theodor Albrecht, Klempnermeister.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Das unentbehrlichste Toilettenmittel, verschönert den Teint,

macht **saftig weisse Hände.**

Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.

Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.

Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Die Erzgebirg'sche Frucht- und Marmeladen-Dampffiederei nebst Sierrudelfabrik Hermann Göblicher, Olbernhau i. S.

empfiehlt ihre mit vielfachen Auszeichnungen in goldenen und silbernen Medaillen, sowie Ehrenpreisen und Diplomen etc. gekrönten Fabrikate aller Sorten feinsten Marmeladen, Früchte und Gelees in den verschiedensten Qualitäten und äußersten Reinigungen.

Vertreter für den hiesigen Bezirk:

Herr Oscar Matthes, Riesa, Schloßstr. 23,
welcher Lager meiner Fabrikate unterhält und zu Fabrikpreisen abgibt.
Vertreter gesucht. **Rußer zu Diensten.**

Converts mit und ohne Firmadruck empfiehlt billigst die Buchdruckerei d. Bl.